

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

halten konnten, bevor sie mit dem Bajonett an den Feind kamen. Manche Einzelheiten dieser erbitterten Nachtkämpfe sind noch nicht aufgeklärt. Der Karagatsch wurde von beiden Divisionen überschritten und die auf dem rechten Ufer verschanzten Türken geworfen. Sofort begannen die Bulgaren, wenig von den Türken gestört, sich einzugraben und die westlich des Karagatsch verbliebenen Geschütze nachzuziehen.

Donnerstag, 31. Oktober. Der Morgen nach dem langen Nachtkampfe vergeht mit Ordnen der Verbände, Fortschaffen der Verwundeten und Verbesserungen der Deckungen. Die von Lüle Burgas zurückgekehrte 1. Brigade der 6. Division, trifft bei Turk Bej ein und wird der 2. Brigade über den Karagatsch nachgeschoben. Im Hauptquartier hat man den Eindruck eines entscheidenden Sieges, an Ort und Stelle meint man infolge des lebhaften, jetzt von Lüle Burgas herüberschallenden Kanonen-

Stadt und scheint dort eine Art Vorpostenstellung bezogen zu haben. Um 2 Uhr desselben Tages steht die Division aber schon östlich des Karagatsch bei der Station Lüle Burgas; von dort rückt sie ab, angeblich nach Ischorlu. Es ist erstaunlich, daß die Türken von ihren Reitern keinen besseren Gebrauch zu machen wußten. Wären sie gegen die Anmarschlinie der ersten bulgarischen Armee vorgezogen worden, so hätten sie, als Reiterei oder noch besser im Fußgefecht verwendet, den Anmarsch dieser Armee nicht unbedeutend aufhalten können. Das konnte von entscheidender Bedeutung werden. Anstatt dessen rückten sie nach Ischorlu ab, vielleicht, weil dort ein paar bulgarische Reiter aufgetaucht sind. Der Kommandeur der thrasischen Armee, Abdullah Pascha, ist um 9 Uhr früh mit einem kleinen Stabe an der Station Lüle Burgas; von dort reitet er nach Satisköj, östlich von Lüle Burgas,



Transport eines Belagerungsgeschützes.

donners noch ernste Kämpfe vor sich zu haben. Mit dem Zurückwerfen der Türken in der Mitte der Stellung war indes die Schlacht entschieden, um so mehr, als auch zu derselben Zeit der rechte Flügel der Türken, der so lange brav gefochten hatte, bezwungen war. Es war ein teuer erkaufter Sieg.

#### Die Gefechte am rechten bulgarischen Flügel.

Abuk Pascha, der den linken Flügel der Türken bei Lüle Burgas befehligte, hatte nur zwei Divisionen, zusammen höchstens 15.000 Mann. Er entsandte eine Abteilung auf die Höhen westlich von Lüle Burgas, um einen bulgarischen Angriff in der Flanke zu bedrohen.

Dienstag, 29. Oktober. Außer den beiden Divisionen des VI. Armeekorps befindet sich noch die Reiterdivision Salich Pascha mit mindestens sechs Regimentern am Morgen des Tages bei Lüle Burgas. Sie hält westlich der

wo er sich während des Tages aufhält. Telegraphische Verbindung mit den einzelnen Armeekorps fehlte. An der Station Lüle Burgas ist ein schönes Zelt für den Kommandeur der Armee errichtet, darin ein Tischleindeckdich steht; auch für Erfrischungen ist gesorgt; ein anderes Zelt soll als Schlafraum dienen. Den Zelten war aber ein anderes Los vom Schicksal vorbehalten. In den ersten Nachmittagsstunden erscheint die Widdiner Brigade vor dem Ort. Der Bach ist hier nur auf der Brücke zu überschreiten. Die Vortruppen Tawer Paschas weichen von den Widdinern auf die Ostseite des Baches in die Stadt zurück, die sie zur Verteidigung einrichten. Namentlich werden der Brücke gegenüber Maschinengewehre verdeckt aufgestellt. Die Widdiner versuchen indes keinen ernstesten Angriff auf die Stadt; sie stellen jetzt die Flankensicherung der Armee dar. Um 4 Uhr treffen die kräftig ausschreitenden Spitzen der ersten bulgarischen Armee ein, die Vorhut der 1. Gosiadivision unter Generalmajor Loschew.